

Die Jungen trumpfen auf

Musik Kraftvoller Neustart der Blues-Session des Generationenhauses im Jugendzentrum

Kaufbeuren „I've got the blues“ („Ich bin niedergeschlagen“) – davon konnte bei der Blues-Session im Kaufbeurer Jugendzentrum keine Rede sein. Vielmehr bewiesen die Musiker, dass Blues heutzutage deutlich mehr ist als Musik von älteren Herrschaften für ältere Herrschaften oder jene Musik, die alle persönlichen Enttäuschungen und Traurigkeit dieser Welt in Noten fasst. Natürlich kamen auch die erwähnten älteren Herrschaften zum Zug. Musikalische Akzente aber setzten einige junge Musiker, die sich dem Blues völlig unbefangenen näherten.

Zur Eröffnung der Blues-Session gaben sich die vier Musiker von „Blue Staff“ die Ehre. Routiniert gab die Band um Roland Haupt und Hans „Harp“ Seltmann die Richtung vor. Es sollte fortan um Blues gehen, aber nicht nur um Blues. Nach diesem Aufwärmen bildeten sich immer wieder neue Spontansformationen (Gitarristen waren genügend da), die ihr Publikum bestens unterhielten. Dabei erwiesen sich Seltmann mit seiner Blues-Harp sowie Jürgen Weigert und Klaus Sachsenmeier am Schlagzeug als unermüdlische Arbeiter, die wesentlichen Anteil am musikalischen Gelingen hatten.

Aber es waren die jungen Musiker, die an diesem Abend besonders beeindruckten und das Publikum immer wieder zu Applaus animierten. Siegfried Natterer (20) etwa,



Blues in vielen Variationen gab es bei der jüngsten Session des Generationenhauses im Kaufbeurer Jugendzentrum.

Foto: Harald Langer

der ein selten erlebtes musikalisches Feuerwerk am Keyboard abbrannte. Papa Josef „Jack“ Natterer (65), der bereits in den 1960er Jahren mit seiner Band „Stumping Crew“ durch die Lande tourte, stand sichtlich stolz neben seinem Filius und zeigte, dass auch er noch nach Jahrzehnten seine Gitarre beherrscht. Schier unglaublich dann der erst

15-jährige Niklas Rehle, der – sich selbst wie ein Großer auf der Gitarre begleitend – Jimi Hendrix' „Red House“ mit einer markanten männlichen Stimme sang, die überhaupt nicht zu seiner eher zierlichen Statur passen wollte. Ihm musste man übrigens später einen Barhocker unterschieben, da ihn die wuchtige Größe des Elektrobasses, mit dem er

nun spielte, zu schaffen machte – was übrigens seinem Spiel absolut keinen Abbruch tat. Für selten gehörte Töne in einer Blues-Session sorgte schließlich Gabriel Bernhard mit seiner Zugposaune. Klasse!

Die frühere regelmäßige Blues-Session des Kaufbeurer Generationenhauses, so Seltmann, habe leider schon längere Zeit nicht mehr stattgefunden. Umso mehr freute sich der Session-Master über das Angebot des Jugendzentrums, die Veranstaltungen künftig auf der Bühne in der Hauberrisserstraße durchzuführen. Dabei bleibt das Generationenhaus der Veranstalter.

Das neue Ambiente tut den Sessions gut. Zwar mag der eine oder die andere die kuschelige Kneipen- oder Wohnzimmeratmosphäre des Stammlokals im Ringweg vermissen, für eine Session mit vielen Musikern und noch mehr Zuhörern eignet sich das Juze allemal besser. Dafür sorgte übrigens auch Nik Seelemann, der nicht nur selbst in die Saiten griff, sondern auch am Mischpult saß.

Beste Aussichten also für die Zukunft der Allgäuer Blues-Szene. Da reift eine Menge Potenzial heran und man darf gespannt sein auf weitere Sessions. *Klaus D. Treude*

Die Blues-Sessions des Generationenhauses finden nun immer am ersten Samstagabend im Monat im Kaufbeurer Jugendzentrum in der Hauberrisserstraße statt.